

Neues aus dem Oberschlesischen Landesmuseum

Krieg, Flucht, Vertreibung und Heimatverlust bewegen das aktuelle Weltgeschehen. Als Folge der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurden Millionen von Menschen bereits während des Zweiten Weltkrieges und besonders auch danach aus den deutschen Ostgebieten und aus Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa vertrieben oder mussten fliehen. Ein Gemälde, das dem Oberschlesischen Landesmuseum kürzlich geschenkt wurde, zeigt einen Flüchtlingstreck, eingebettet in eine Winterlandschaft. Dargestellt sind Bewohner von Schimischow (Szymiszów, 1936-1945 Heuerstein) im Opperland, die im Januar 1945 auf ihrer Flucht von der russischen Armee aus der Tschechoslowakei gezwungen wurden, nach Schlesien zurückzukehren. Gemalt wurde das Bild vermutlich von einem Gärtner namens Pientka, der für den Grafen von Strachwitz auf dem Rittergut Schimischow arbeitete. Als Geschenk des Gärtners gelangte das Bild in die Familie von Norbert Waclawczyk, der es kürzlich dem Oberschlesischen Landesmuseum schenkte. Nach der Erinnerung des Großvaters, Franz Waclawczyk, verarbeitete der Maler keine eigenen Fluchterfahrungen, sondern rekonstruierte eine Szene, die auf Berichten von Bewohnern des Ortes Schimischow beruht. Während des Krieges



Flüchtlingstreck, Öl auf Leinen, Schimischow (Szymiszów), um 1945 Foto: OSLM

und auch danach herrschte große Not. So verwendete der Maler ein Leinenbettuch als Bildträger, dessen Streifenmuster an der linken Bildkante gut erkennbar ist. An den drei anderen Seiten wurde das Bildmotiv jeweils weit über den Keilrahmen gezogen. Die glatten Schnittkanten auf der Rückseite des Rahmens sind ein Indiz dafür, dass die Szene ursprünglich größer angelegt war und zur

Anpassung an den Keilrahmen beschnitten werden musste.

Das Gemälde hat der Abteilung „Flucht, Vertreibung und Nachkriegsgeschehen“ des Oberschlesischen Landesmuseums einen Platz gefunden. Das Museumsteam freut sich sehr über diesen Neuzugang und dankt sich an dieser Stelle nochmals herzlich bei Herrn Norbert Waclawczyk für das Geschenk.

Oberschlesische Märtyrer der Nazi-Zeit

Vortrag von Prälat Prof. Dr. Helmut Moll im Haus Oberschlesien

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Podium Silesia“ des Kulturreferats für Oberschlesien wird Prälat Prof. Dr. Helmut Moll am Dienstag, 5. Januar 2021, 18.30 bis 20.30 Uhr zum Thema „Oberschlesische Märtyrer der Nazi-Zeit“ sprechen.

Papst Johannes Paul II. hat 1994 den Anstoß gegeben, eine alle Kontinente umfassende Märtyrergeschichte des 20. Jahrhunderts auf den Weg zu bringen. Das deutsche Martyrologium versteht sich als Teil dieses großen Gesamtprojekts. In Zusammenarbeit mit den Bistümern und den Ordensgemeinschaften haben 170 Fachleute die Lebensbilder von etwa 1000 katholischen Glaubenszeugen/innen erarbeitet. Auch nicht-katholische Glaubenszeugen wurden namentlich erwähnt, wenn sie in ökumenischen Gruppen tätig waren.

Von den Blutzeugen unter Hitlers Terror ragen die schlesischen Glaubenszeugen/innen heraus, nicht nur wegen ihrer hohen Zahl, sondern wegen ihrer Glaubensstärke. Das zeigt sich vor allem in Oberschlesien, also in den Städten Gleiwitz, Oppeln, Leobschütz, Kattowitz, Königshütte, Cosel und Beuthen. Priester, Ordensleute beiderlei Geschlechts und mutige Laien waren bereit, sich der Ideologie des Nationalsozialismus entgegen-

zustimmen, um den Preis ihres Lebens. In Wort und Bild werden diese Vorbilder im Glauben am 5. Januar 2021 vorgestellt und gewürdigt.



Porträt von Prälat Prof. Dr. Helmut Moll, Erzbistum Köln

Foto: Erzbistum Köln

Prälat Prof. Dr. Helmut Moll studierte Kath. Theologie und Geschichte in Bonn, Tübingen, Rom, Regensburg und Münster, Promotion 1973 bei Prof. Dr. Joseph Ratzinger in Regensburg, von 1984-1995 im Dienst der Römischen Kurie, von 1993 bis 2004 Konsultor an der römischen Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungen, von 1998 bis 2019 Beauftragter des Erzbistums Köln für Heiligsprechungsverfahren. Seit 1995 Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für das Martyrologium des 20. Jahrhunderts, Prof. an der Wissenschaftlichen Hochschule Weilheim.

Veranstaltungsort: Haus Oberschlesien, Bahnhofstr. 71, 40883 Ratingen (Hösel)

Anmeldung: Es gilt die Coronaschutzverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (1,5 Meter Mindestabstand zwischen Personen, Tragen von Mund-Nasen-Bedeckung). Der Veranstalter ist verpflichtet, die Namen, Telefonnummer und Adresse der Teilnehmer zu erfassen. Um Anmeldung an kulturreferat@oslm.de oder telefonisch unter: 02102/965434 wird gebeten, die Teilnahme ist kostenlos.

Covid-19-Update

Bedauerlicherweise mussten aufgrund der für November 2020 bundes- und landesweit verschärften Corona-Schutzmaßnahmen sämtliche für November und Dezember 2020 geplanten Veranstaltungs- und Ausstellungstermine abgesagt bzw. verschoben werden. Digitale Angebote haben die Museumsschließung überbrückt.

Mit großem Verständnis für diese Schutzmaßnahmen und der Hoffnung darauf, ab Dezember zumindest für den Publikumsverkehr wieder die Museumspforten öffnen zu können, wird auf die aktuellen Sonderausstellungen „Unsere Natur – Die Schönheit der Welt. Ausstellung von Schülerinnen und Schülern der Liebfrauen-schule Ratingen“ und „Eine andere Welt – Planet Silesia. Fotoausstellung der Gruppe KARBON“ hingewiesen, die noch bis zum 10. Januar 2021 im OSLM zu sehen sind.

Beide Ausstellungen wurden am 11. Oktober 2020 in Anwesenheit von Schülerinnen und Schülern der Liebfrauen-schule, deren Schulleiter und zwei Lehrerinnen eröffnet. Sebastian Wladar, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Haus Oberschlesien, begrüßte die Gäste. Ratingens Erster stellv. Bürgermeister, Wolfgang Dierich, richtete ein Grußwort an das Publikum. Unterstützt ha-

ben die Ausstellung der Kulturreferat für Oberschlesien sowie die Stadt Ratingen im Rahmen des Jugendkulturljahres 2020“.

„Unsere Natur – Die Schönheit der Welt“ zeigt künstlerische Arbeiten der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10, die sich in den Fachbereichen katholische und evangelische Religion kreativ mit den Themen Schöpfung, Natur und Umwelt auseinandergesetzt haben.

„Eine andere Welt – PLANET SILESIA“ präsentiert Fotografien der Gruppe KARBON. Beeindruckende Szenarien postindustrieller Landschaften in Oberschlesien muten auf den ersten Blick wie die Oberfläche eines anderen Planeten an. So wie im Ruhrgebiet entwickeln sich die ober-schlesischen Halden zu beliebten Kultur- und Freizeitorien und werden von der Natur zurückerobert.

Oberschlesisches Landesmuseum

Bahnhofstraße 62 | 40883 Ratingen (Hösel)

Tel.: 0 21 02 – 96 50 | Fax: 0 21 02 – 96 54 00

E-Mail: info@oslm.de | Web: www.oslm.de

Aktuelle Informationen: Facebook, Twitter u. Flickr

Das renommierte Park Hotel ****KUR&SPA und Hotel Buczyński****
Medical & Spa laden zu einem traumhaften Urlaub in Bad Flinsberg ein!



Park-Hotel**** KUR & SPA Buczyński
ul. Orzeszkowej 2, PL 59-850 Świeradów Zdrój
Tel. +48 75 781 62 29, www.parkhotel.pl, parkhotel@parkhotel.pl



Hotel Buczyński**** Medical & Spa
ul. Prusa 2, PL 59-850 Świeradów Zdrój
Tel. +48 75 78 11 900, E-Mail: recepca@hotelbuczynski.pl